



Wohl dem, der sich beizeiten ein altes Original zugelegt hat oder der zur seltenen Spezies gehört, dessen Konto einen großen fünf- oder gar sechsstelligen Betrag für eine alte wohlklingende Gitarre hergibt. Für alle anderen gibt es Abhilfe aus deutschen Landen. Betörend, wie nahe die Gitarren der Custom-Built-Reihe von Ulli Stöveken ans Original heranreichen.

Von Bernhard Galler

Hätte ich den „Real Guitars“-Schriftzug auf der Kopfplatte nicht gesehen, ich wäre jede Wette eingegangen, dass ich eine echte, sprich alte Goldtop vor mir habe. Einzig und allein die Olfaktorik macht einen Strich durch die Rechnung. Mit authentischem Vintage-Duft assoziiert man gemeinhin einige Jahrzehnte Kneipenluft. Macht nichts, der ganz leicht süßliche Duft steht der Custom Built Aged Goldtop als gealtertem Neustrument überaus gut. Das ist allerdings nur sekundär, denn was letztlich zählt, ist Spielkomfort und Sound. Davon hat die Testkandidatin überaus reichlich abbekommen.

Way back

Mehr als reichlich ist auch die Erfahrung von Ulli Stöveken. Wenngleich gerade mal 15 Jahre seit Eröffnung von Real Guitars vergangen sind, mischt er schon seit weit über 30 Jahren in der Gitarrenszenen mit. Der übliche Werdegang: Das Interesse an Gitarrenschraubereien und gute Arbeit sprechen sich rum, er driftet ab vom erlernten Beruf des Meß- und Regelmechanikers in die professionelle Musikinstrumentenszene, arbeitet lange für andere Läden, bevor er 1999 sein eigenes Geschäft im Leverkusener Stadtteil Opladen aufmacht. Zu Beginn setzte er ganz auf Vintage-Gitarren, was sich jedoch damals noch nicht als recht tragfähig erwies. So

Real Guitars Custom Built Aged Goldtop

GOLDENES ZEITALTER

nahm er amerikanische Premium- marken in sein Portfolio mit auf: Gibson Custom Shop, Heritage, Tyler – die edle Abteilung. Stöveken war übrigens der Erste in Deutschland, der bereits vor 15 Jahren „Murphy aged“-Les Pauls verkaufte. Vor zehn Jahren etwa mehrten sich die Nachfragen nach Einzelanfertigungen, Teile wie Bodys, Hälse und Pickups waren in Uli's Laden ohnehin erhältlich. Seit acht Jahren sind die Instrumente richtig „Custom“, das heißt auf Wünsche in Sachen Aging, Farben, Lacke, Einzelteile wird konkret eingegangen, die Bodys und Hälse werden nicht eingekauft, sondern selbst hergestellt. Les-Paul-Modelle mit geleimtem Hals sind erst seit fünf Jahren im Angebot. Mit einem winzigen Team von nur drei weiteren Mitarbeitern betreibt Uli Stöveken das Ladengeschäft und den Gitarrenbau.

Ingredients & Specs

Franco Franchini aus Wuppertal, ein renommierter Holzzulieferer für die Gitarrenszenen, ist der CNC-Mann hinter Real Guitars. Er fräst in der eigenen Werkstatt aus den von Uli handselektierten Planks die Bodys und Hälse. Es mag für hartgesottene Vintage-Freaks geradezu blasphemisch anmuten, diese in CNC-Technik von einer Maschine auf Millimeterbruchteile fräsen zu lassen, aber nur so lassen sich laut Uli Stöveken hundertprozentige Qualität erzielen. Das ist zum Beispiel bei der Passgenauigkeit von Halstasche und Neckjoint ein großes Thema. Für den Korpus kam ganz klassisch Mahagoni zum Einsatz – im vorliegenden Fall Cedro-Mahagoni. Der Hals wurde aus Honduras Mahagoni gefertigt und mit einem Griffbrett aus Blackwood Palisander versehen. Als Alternative stehen Body und Hals aus Honduras Mahagoni zur Verfügung, dann allerdings mit Griffbrett aus Madagaskar. Die klanglichen Nuancen geben den Ausschlag für die jeweilige Materialkombination. Das Halsprofil wird in den technischen Spezifikationen mit „59 fat“ angegeben. Wenn man halbwegs mit der Vintage-Materie vertraut ist, weiß man, was einen erwartet: richtig viel Holz! Das aber auf das Angenehmste geformt. Zusammen mit der altbekannten Paula-Mensur von 628 mm ergibt sich ein sehr wonniges Spielgefühl. Bereits trocken angespielt macht die Custom Built Aged Goldtop so viel Spaß, dass ich sie kaum mehr aus der Hand legen will. Korpus und Hals schwingen vor sich hin, dass nur so eine Freude ist. Sogar im Unplugged-Modus wird der typische, angedickt-knorrige Les Paul-Sound hörbar. Wie es da wohl erst verstärkt abgehen mag? Authentisch und vintagemäßig, wie sich zeigen sollte. Kein Wunder, erfolgt die Pickup-Bestückung doch mit einem Set 57er PAFs aus dem Hause Kloppmann – eine Tonabnehmer-Vorzeigeadresse!

Sound diving

Das Potenzial solcher Gourmet-Tonabnehmer will voll ausgenutzt werden. Dazu darf, nein, muss man sich der Regler-Kulisse, bestehend aus zweimal Lautstärke und zweimal Ton, bedienen. Als eher Rock-beeinflusster





DETAILS

Hersteller: Real Guitars
Modell: 57er Custom Built Aged Goldtop
Herkunftsland: Deutschland
Korpus: Guatemala Cedro Mahagoni
Decke: Ahorn (Eastern Maple)
Lackierung: Nitrolack
Hals: Honduras Mahagoni, einteilig
Halsprofil: 59er Fat Profile
Halsbefestigung: geleimt, Long Tenon Neck Joint
Griffbrett: Blackwood Palisander
Griffbrettradius: 12"
Griffbretteinlagen: Mother of Pearl Trapez Inlays
Bünde: 22 Wagner Medium Jumbo Frets 6105
Mensur: 628 mm (24,75")
Halsbreite Sattel: 43,2 mm
Brücke: Gibson ABR mit Brass Bridges, aged
Pickups: Matched Set 57er Kloppman PAFs, Nickel Covers aged
Elektronik: Switchcraft 3-Weg-Toggle, 2x Volumen, 2x Tone (matched CTS-Pots), Switchcraft Output-Jack, Luxe Woman Tone Bumblebees (Tonregler)
Mechaniken: Kluson, aged
Gewicht: 3,7 kg
Preis: 4.499 Euro
Zubehör: Hardshell Case

www.realguitars.de

Player bin ich natürlich der „englischen“ Einstellung, also alle Regler auf, auch an der Gitarre nicht ganz abhold. Im vorliegenden Fall aber checke ich gerne und mit Genuss alles aus, was sich mit vier Reglern und einem 3-Weg-Schalter anstellen lässt. Hals-Pickup an, Volumen ganz auf, Ton halb zu, gemäßigte Zerre und schon macht sich so was wie Claptons „Woman Tone“ breit: Warm, dunkel, sogar leicht belegt klingt es, dabei überaus differenziert. Ein klein wenig Volumen zurück, der Sound wird „angecleant“ und eignet sich vorzüglich für jazzige Momente. Den Ton wieder reingedreht, Lautstärke bleibt, und schon haben wir kräftigen, strahlenden Funksound auf dem Tablett. Die Stegposition weiß genauso zu gefallen und zeigt im gekonnten Spiel mit Volumen und Ton ihre ganze Vielfalt. Als Kind der Rockschule widme ich dem Lead Sound des Steg-PUS besondere Aufmerksamkeit, und meine doch recht spezifischen Erwartungen werden aufs Beste erfüllt: singend, zupackend und auch bei Gain Settings aus dem Heavy-Sektor immer ein klar aufgestelltes Klanggefüge. Kein Mulm, kein Matsch, einfach nur allerfeinste Soundgüte. Zusammen

mit der exzellenten Beispielbarkeit – die Gitarre kam absolut top eingestellt zum Test an – ergibt sich ein Trauminstrument.

Ulli Stöveken ist sich der Qualität seiner Custom-Built-Reihe bewusst, denn der Erstkäufer eines Instruments bekommt gegen Rechnungsvorlage nicht nur einen lebenslangen Einstellservice gewährt, sondern darüber hinaus eine lebenslange Garantie auf die komplette Holzverarbeitung. Er sucht das Holz für die Custom-Built-Serie übrigens selbst aus, kauft es selbst ein, lagert es vor Ort und hat somit die ganze „Supply Chain“ immer im Auge. Sogar das Aging macht der Chef persönlich – und das fällt derart überzeugend und authentisch aus, wie man es nur sehr selten oder halt bei den echten Oldies sieht. Die restlichen Hardwarezutaten sind ebenfalls allererste Wahl und überdies historisch korrekt, so etwa die ABR-Bridge aus Spritzguss, PIO-Bumblebee-Kondensatoren von Luxe und natürlich Kluson Tuner, leicht durchscheinend.

Real deal

Der enorme handwerkliche Aufwand zahlt sich aus. Von der Holzauswahl über die Tonabnehmer bis hin zum aufwendigen Aging-Prozess und dem von Hand aufgetragenen Nitrolack ist das Ziel, ein authentisches Relic-Instrument zu schaffen. Das ist Real Guitars auf Topniveau gelungen. Optik, Haptik und vor allem Sound sprechen eine deutliche Sprache. Für einen sehr fairen Preis kann man eine genussvolle Zeitreise antreten. Ulli Stöveken holt dieses sprichwörtlich Goldene Zeitalter der E-Gitarrengeschichte in die Jetztzeit. ■